

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XV
Teil 1: Einführung	1
A. Erkenntnisinteresse und methodische Orientierung der Untersuchung	2
B. Gang der Untersuchung	7
C. Beschränkung der Untersuchung	8
Teil 2: Methodische Grundlagen	13
A. Einführung	13
B. Rechtliche Grundlagen	13
C. Rechtsökonomische Grundlagen	19
Teil 3: Die Grenzen zwingenden Vertragsrechts anhand von Beispielen ..	47
A. Einführung	47
B. Das Regulierungsziel wird nicht erreicht	48
C. Die Regulierung führt zu unbeabsichtigten Nebenfolgen	92
D. Konkurrenz mehrerer Regulierungsinstrumente	118
E. Detailgrad von Regulierung	265
F. Zusammenfassung des Teils 3	307
Teil 4: Schlussfolgerungen	311
A. Konsequenzen für eine interdisziplinär fundierte Rechtswissenschaft	311
B. Konsequenzen für eine Rechtsetzungslehre des Privatrechts	331
C. Ausblick	346
Literaturverzeichnis	349
Materialienverzeichnis	411
Register	417

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abbildungsverzeichnis	XV
Teil 1: Einführung	1
A. Erkenntnisinteresse und methodische Orientierung der Untersuchung	2
B. Gang der Untersuchung	7
C. Beschränkung der Untersuchung	8
Teil 2: Methodische Grundlagen	13
A. Einführung	13
B. Rechtliche Grundlagen	13
I. Zwingendes und dispositives Vertragsrecht	13
II. Deskriptives Verhaltensmodell und normatives Ordnungsmodell	16
C. Rechtsökonomische Grundlagen	19
I. Einführung	19
II. Verhaltensmodell	20
1. Rationaltheoretisches Verhaltensmodell	20
2. Verhaltenswissenschaftliches Verhaltensmodell	22
III. Wohlfahrtstheorie	26
1. Einführung	26
2. Allokationseffizienz	27
3. Marktversagen	29
IV. Vertragstheorie	33
1. Einführung	33
2. Verträge mit asymmetrischer Information	33

3. Prinzipal-Agenten-Theorie	35
4. Theorie unvollständiger Verträge	37
5. Schlussbemerkung	41
V. Modellierende, empirische und experimentelle Rechtsökonomie .	41
VI. Gründe für zwingendes Vertragsrecht	43
Teil 3: Die Grenzen zwingenden Vertragsrechts anhand von Beispielen	47
A. Einführung	47
B. Das Regulierungsziel wird nicht erreicht	48
I. Einführung	48
II. Grenzen des Informationsmodells	48
1. Einführung	48
2. Spuren des Informationsmodells im Privatrecht	53
3. Fehlerhafte Informationsaufnahme: Informationsüberlastung .	56
a) Problem	57
b) Lösungsmöglichkeiten	61
aa) Allgemeines	61
bb) Angabe der effektiven Gesamtbelastung im Verbraucher- darlehensrecht	64
4. Fehlerhafte Informationsverarbeitung: Kognitive Beschränkung	68
a) Problem	68
aa) Einführung	68
bb) Überoptimismus und Kontrollillusion	71
cc) Zeitlich inkonsistente Präferenzen	73
b) Lösungsmöglichkeiten	80
aa) Ansätze innerhalb des Informationsmodells	81
bb) Ansätze außerhalb des Informationsmodells	86
5. Erweiterungen	88
III. Zusammenfassung	91
C. Die Regulierung führt zu unbeabsichtigten Nebenfolgen	92
I. Einführung	92
II. Verdrängung sozialer Präferenzen durch Verbraucher- schutzrecht	93
1. Einführung	93
2. Theoretischer Modellrahmen	100

a) Einführung	100
b) Soziale Präferenzen	101
c) Endogene Präferenzen	107
d) Zusammenfassung	109
3. Empirischer und experimenteller Befund	110
a) Befund	110
b) Bewertung	114
III. Zusammenfassung	117
D. Konkurrenz mehrerer Regulierungsinstrumente	118
I. Einführung	118
II. Optionales Vertragsrecht	121
1. Einführung	121
2. Eigenmächtige Abwehrmaßnahmen im Übernahmerecht	128
a) Rechtlicher Rahmen für Abwehrmaßnahmen	128
aa) Einführung	128
bb) Überblick über mögliche Abwehrmaßnahmen	129
cc) Rechtslage in der Europäischen Union	136
dd) Rechtslage in Deutschland	141
ee) Rechtslage in den USA	146
ff) Zusammenfassung	152
b) Eigenmächtige Abwehrmaßnahmen aus rechts- ökonomischer Sicht	155
aa) Einführung	155
bb) Grundlagen der ökonomischen Analyse im Gesellschaftsrecht	155
(1) Gesellschaftsrecht als Vertragsrecht	155
(2) Gesellschaften als Prinzipal-Agenten-Beziehungen	160
(3) Maximierungsprobleme in Gesellschaften	164
(a) Einführung	164
(b) Rechtsökonomische Analyse	165
(c) Aktien- und kapitalmarktrechtliche Einbettung	172
(4) Zusammenfassung	177
cc) Auswirkungen eigenmächtiger Abwehrmaßnahmen	179
(1) Einführung	179
(2) Erster Schritt: Auswirkungen von Unternehmens- übernahmen	180
(a) Positive Auswirkungen	180
(b) Negative Auswirkungen	183
(3) Zweiter Schritt: Auswirkungen von Abwehrmaßnahmen	184
(a) Negative Auswirkungen	184
(b) Positive Auswirkungen	187
(4) Dritter Schritt: Auswirkungen eigenmächtiger Abwehrmaßnahmen	188

(a) Negative Auswirkungen	189
(b) Positive Auswirkungen	190
dd) Zusammenfassung	196
c) Optionale Rechtsregeln für eigenmächtige Abwehrmaßnahmen ..	200
aa) Einführung	200
bb) Funktionen zwingender Regelungen im Gesellschaftsrecht ..	202
cc) Funktionen dispositiver Regelungen im Gesellschaftsrecht ..	203
(1) Einführung	203
(2) Senkung von Transaktionskosten	205
(3) Bereitstellung eines öffentlichen Guts	205
(4) Trivialität dispositiven Vertragsrechts	206
(5) Netzwerkeffekte durch dispositives Vertragsrecht	207
(6) Entlastungsfunktion bei langfristigen Verträgen	213
(7) Informationsfunktion	215
(a) Informationsinduzierende Wirkung von „penalty defaults“	215
(b) Signalisierung durch optionales Vertragsrecht	218
(c) Unmittelbare Information durch dispositives Vertragsrecht	223
(8) Verhaltenswissenschaftlich-ökonomische Analyse dispositiven Vertragsrechts	223
(a) Einführung	223
(b) Auswirkungen von Standard-Regelungen	225
(c) Erklärung durch den „endowment“-Effekt	226
(d) „Endowment“-Effekt bei dispositivem Vertragsrecht	234
(e) „Endowment“-Effekt bei dispositivem Gesellschaftsrecht	237
(9) Ausblick: Rückwirkungen auf das Investitionsverhalten	240
(10) Empirische Validierung	245
dd) Ausgestaltung optionaler Regelungen im Übernahmerecht ..	248
(1) Standard-Regelung im Interesse der Mehrheit	249
(2) Standard-Regelung im Interesse einer Minderheit	251
(3) Bestimmung des Interesses von Mehrheit und Minderheit	252
(4) Inhaltliche Ausgestaltung der Standard-Regelung	256
(5) Gesamtschau	258
III. Allgemeine Lehren	263
E. Detailgrad von Regulierung	265
I. Einführung	265
II. Heterogenität von Regelungsadressaten	267
1. Heterogenität aus Sicht der Rechtsökonomie	267
a) Einführung	267
b) Individuelle Effekte	270
c) Aggregierte Effekte	272
d) Zusammenfassung	277

2. Heterogenität aus Sicht einer Rechtsetzungslehre des Privatrechts	278
a) Einführung	278
b) Differenzierung durch den Gesetzgeber	278
aa) Kategorisierung	279
bb) Flexibilisierung	287
cc) Zusammenfassung	290
c) Differenzierung durch Rechtsprechung und Lehre	293
aa) Einführung	293
bb) Rechtsfolgen unwirksamer Vertragsbestimmungen	294
cc) Anwendungsbeispiele	298
(1) Geltungserhaltende Reduktion unwirksamer allgemeiner Geschäftsbedingungen	298
(2) Geltungserhaltende Reduktion bei Nichtigkeit gemäß §§ 134, 138 BGB	301
(3) Ausschluss des Reurechts bei angefochtenen Willenserklärungen	303
(4) Gesetzliche Anordnung eines Regulierungsmodells	305
III. Zusammenfassung	306
F. Zusammenfassung des Teils 3	307
 Teil 4: Schlussfolgerungen	 311
A. Konsequenzen für eine interdisziplinär fundierte Rechtswissenschaft	311
I. Grenzen der herkömmlichen Rechtsökonomie	312
1. Modellierung und Wirklichkeit	312
2. Positive und normative Theorie	316
3. Wirkung und Rezeption von Rechtsregeln	319
4. Entscheidungsprozesse in Gruppen	320
II. Grenzen der experimentellen Rechtsökonomie	321
III. Grenzen der verhaltenswissenschaftlichen Rechtsökonomie	322
1. Empirie ohne Theorie	322
2. Dekonstruktion von Präferenzen	327
IV. Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Forschung	328
B. Konsequenzen für eine Rechtsetzungslehre des Privatrechts	331
I. Regulierungsinstrumente	331
II. Rechtsetzungslehre als Steuerungswissenschaft	332

1. Einführung	332
2. Verhältnismäßigkeit	334
3. Typisierung	340
III. Rechtsetzungslehre und Komplexität	343
C. Ausblick	346
Literaturverzeichnis	349
Materialienverzeichnis	411
Register	417